

Anlage 1 zur Vorlage 2025/3570
Programmvorlage (2. Teilvorlage)
des Fachbereichs Kultur und Stadtmarketing (FB 18)
aktualisierte Fassung vom 30.04.2026

MUSIKTHEATER

Landestheater Detmold (4)
Shockheaded Peter

Musical/Junk-Oper von den Tiger Lillies, Julian Crouch und Phelim McDermott
Musik und Songtexte: Martyn Jacques nach Motiven aus „Der Struwwelpeter“ von Heinrich Hoffmann. Deutsch von Andreas Marber.

Musikal. Leitung: Matthias Flak; Regie: Gustav Rueb

„Der Struwwelpeter“ von Heinrich Hoffmann erschien erstmals 1845, gehört zu den erfolgreichsten und umstrittensten deutschen Kinderbüchern - und hat Generationen von Leser*innen das Gruseln gelehrt. Die britische Popgruppe „The Tiger Lillies“ hat aus diesem berüchtigten Kinderbuch eine, mehrfach preisgekrönte Junk-Oper für Erwachsene gemacht, die stilistisch in der Tradition der Musik von Kurt Weill steht (und damit an die Aufführung der „Dreigroschenoper“ in der Saison 2025/2026 anschließt). Mit schaurig-schönen Balladen, mitreißenden osteuropäischen Klängen und rabenschwarzem Humor treiben sie die Geschichten vom „Suppen-Kasper“, „Zappel-Philipp“, „Hans-Guck-in-die-Luft“ und all diesen „unartigen“ Kindern anarchisch auf die Spitze.

Beitrag zu den Leverkusener Jazztagen

Landestheater Detmold (3)
La Bohème

Oper von Giacomo Puccini, Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa
nach dem Roman „Scènes de la vie de bohème“ von Henri Murger

Musikalische Leitung: Per-Otto Johansson; Regie: Katharina Thoma (angefragt)

Henri Murgers Roman aus dem Jahr 1851 war für den Komponisten Giacomo Puccini und seine Librettisten Ausgangspunkt und Inspiration zu ihrer 1896 uraufgeführten Oper „La Bohème“. Im Mittelpunkt von Puccinis wohl bekanntester Oper, die ihre Relevanz bis heute behalten hat, steht eine Gruppe junger Menschen, deren Geschichten zwischen Lebensfreude, Liebe, Freundschaft und der Armut sowie dem Kampf ums Überleben in einer ganz realen Welt erzählt wird. Wegen ihrer leicht zugänglichen Handlung, der emotionalen Tiefe und der wunderschönen Musik wird diese Oper oft als Einstieg in dieses Genre für ein junges Publikum empfohlen.

Auf die beiden o.g. Produktionen gewährt das Landestheater Detmold einen Rabatt auf die Honorare.

Theater u. Konzerthaus Solingen in Kooperation mit der Folkwang Universität (2)
begleitet von den Bergischen Symphonikern

Goethe!

Musical in zwei Akten von Gil Mehmert (Buch), Frank Ramond (Liedtexte) und Martin Lingnau (Musik), basierend auf dem Film „Goethe!“ von Philipp Stölzl

Musikal. Leitung: Stephan Kanya; Regie: Gil Mehmert und Till Kleine-Möller

Das Stück erzählt – zwischen Realität und Fiktion – die Geschichte des jungen Johann Wolfgang Goethe, dessen großer Traum es ist, Dichter zu werden. Sein Vater hingegen möchte, dass sein Sohn etwas „Anständigeres“ und „Besseres“ lernt und schickt ihn zur Uni, wo Johann Wolfgang mit Bravour durch die Juraprüfung fällt. Der erboste Vater beordert seinen renitenten Sohn ans Reichskammergericht nach Wetzlar, wo er zum Aktensortieren abgestellt wird. Einzig sein Freund Wilhelm Jerusalem nimmt Johann Wolfgang ernst. Auf einem Ball verliebt er sich in Charlotte (Lotte) Buff ... Aus dieser Begegnung soll später sein berühmtes Werk „Die Leiden des jungen Werther“ entstehen. 2021 uraufgeführt, ist dieses mit Preisen ausgezeichnete Musical aus der Ideenschmiede der Folkwang Universität, mit Musik des versierten Musical- und Filmkomponisten Martin Lingnau, der eindrucksvolle Ensemble-Nummern, emotionale Balladen und Duetten sowie knackige Rocknummern vereint. Nun wird es am Theater Solingen neu inszeniert (unter Mitwirkung von Autor und Regisseur Gil Mehmert) und soll, nach der Solinger Premiere, den Leverkusener und Remscheider Gastspielen im Mai 2027, im folgenden Herbst auf der IGA im Ruhrgebiet gespielt werden. Die Zusammenarbeit von Leverkusen Kultur mit dem Theater und Konzerthaus Solingen und der Folkwang Universität geht damit bereits in die fünfte Runde.

MOVE ON – Festival Junger Tanz & Zirkus

Im Großen Saal:

The Händel on Hands Collective (SE)

(3)

Händel on Hands

Mit Mime Yamahiro Brinkmann (Cello), Thomas Volle (Tenor), Sandra Marteleur und Arsema Asghodom (Violine), Jan Unestam, (Balancekünstler & Clown), Louise Bjurholm und Henrik Agger (Akrobat*in), Nelli Kujansivu (Fußjongleurin); Regie: Tilde Björfors

Händel on Hands ist ein magisches Zirkus-Musik-Theater-Abenteuer, das die ganze Familie einlädt, die Wunder der Musik von Georg Friedrich Händel auf eine völlig neue Art – über den Weg der Akrobatik – zu erleben. Eine Cellistin, ein Tenor, ein Zirkusdirektor, Musiker*innen und Akrobat*innen führen das Publikum auf eine phantastische Reise durch die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde. Händel on Hands hatte im Februar 2025 in Schweden Uraufführung und wird 2026/2027 auch außerhalb des Landes gezeigt. Inszeniert von Tilde Björfors, der Gründerin und langjährigen Leiterin des legendären CIRKUS CIRKÖR aus Schweden, holte sie den deutschen Tenor Thomas Volle mit in das Projekt, der in Schweden lebt und in Deutschland an vielen Opern- und Konzerthäusern gastierte. Das Gastspiel wird in der Reihe MOVE ON und als Familienvorstellung gezeigt. Die Basis-Ticketpreise orientierten sich an den Schauspielpreisen, für Familien und junges Publikum bis 27 Jahre gibt es Sonderpreise (ähnlich wie KlassikSonntag und frühere MOVE ON-Vorstellungen).

Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Of Curious Nature, Bremen

(3)

Mit den Choreographien **Arcadia** von **Matthew William Robinson** und **Skin Deep** von **Helge Letonja** (Aktualisierung von Februar 2026)

Im Oktober 2021 war Helge Letonjas Compagnie Of Curious Nature mit dem ersten Tanz-Gastspiel, das nach der Pandemie wieder im Forum stattfinden konnte, auch zum ersten Mal überhaupt in Leverkusen zu Gast und verzauberte das Publikum mit zeitgenössisch getanzten Préludes nach Musik von Frédéric Chopin. Mit einem neuen, zweiteiligen Programm, das auch ein junges Publikum anspricht, soll die ausdrucksstarke Compagnie aus Bremen nun wieder nach Leverkusen kommen. Begleitend zu dem Tanz-Gastspiel ist in der Reihe MOVE ON – Festival Junger Tanz & Zirkus ein Workshop in Planung, wenn das Projekt gefördert wird.

Im Studio:

Julian Vogel - Cie. Unlisted (CH)

(4 für 2 Vorst.)

Ceramic Circus

Von und mit Julian Vogel. Mitarbeit: Roman Müller (Regie), Raphael Fluri (Mixing & Mastering), Vincent Loubert (Konstruktion & Bühne), Noémie Hajosi (Lichtdesign)

Das Spektakel entfaltet sich im Takt des Trommelwirbels. Ein Fahrrad, das sich allen Konventionen widersetzt. Ein Glitter-Hit auf Rollschuhen. Teller, die auf feinsten Stangen tanzen. Eine kreisende Keramikugel in der Mitte des Raumes schafft mal Ruhe, mal ist sie Antrieb. Julian Vogel aus Luzern erschafft mit „Ceramic Circus“ ein einzigartiges Zirkus-Objekt-Theater zwischen Zerbrechlichkeit und Stärke. Pur, schlicht, klar und doch waghalsig, überraschend und glänzend. Eine Einladung an das Publikum, zu staunen und mit zu fiebern. Da diese Produktion ein Publikum in jedem Alter ab 11 anspricht, soll eine Abend- und eine Schul-Vorstellung im Studio gezeigt werden. Bei größerer Nachfrage können die Vorstellungen auf die Vorbühne mit 300 Zuschauer*innen verlegt werden.

Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

THEATER & SCHAUSPIEL im Großen Saal

sagas.ensemble GmbH, Stuttgart

(3)

Chocolat

Musikalisch-szenische Lesung nach dem gleichnamigen Roman von Joanne Harris mit **Ann-Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer & Les Manouches du Tannes**

Textbearbeitung, Produktion, Regie: Martin Mühleis

Die Theaterreihe im Großen Saal soll in der Saison 2026/2027 mit einem besonderen Auftritt starten: Im Oktober kommen das bekannte Schauspielerehepaar Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer (die übrigens nicht weit weg von Leverkusen leben) mit einem betörenden und berührenden Märchen für Erwachsene ins Forum: In einem kleinen, südfranzösischen Dorf eröffnet eine junge, alleinerziehende Mutter am Kirchplatz eine Pâtisserie, einen kleinen Tempel für feinste Schokoladen. Für den Dorfpfarrer ist diese Art der „Verführung“ absolut inakzeptabel. Rigoros verbietet er den Mitgliedern seiner Gemeinde jeden Umgang mit der jungen Frau - und wird zu ihrem großen Gegenspieler. Auf äußerst amüsante Weise prallen zwei Lebenshaltungen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten ... Gemeinsam mit vier virtuosen Musiker*innen lassen Kramer und Krassnitzer die Geschichte lebendig werden – und man meint fast, den Duft von Sonne, Lavendel – und Schokolade im Theater zu riechen...

Familie Flöz (*Aktualisierung von März 2026*)

(4)

Finale (eine Ouvertüre)

Maskentheater

Familie Flöz, eine der ungewöhnlichsten Gruppen der deutschen Theaterlandschaft, feierte 2025 mit „Finale (eine Ouvertüre)“ im Berliner Ensemble 30-jähriges Jubiläum und ist nun auch in Leverkusen! Wieder sind es die liebevoll gezeichneten Figuren, die sich mit ihrem tragikomischen Scheitern in die Herzen des Publikums spielen. Und dem Publikum wird in der neuen Produktion besondere Aufmerksamkeit geschenkt – aber mehr sei hier nicht verraten ...

Aus dem Nichts entstehen drei kleine Universen, in denen die Flöz'schen Charaktere plötzlich an Wendepunkten ihres Lebens stehen. Drei Geschichten, zusammengehalten von einer ebenso sprachlosen wie unfassbaren Erzählerin: Der Betreiber eines Späti in der Stadt, der sich aufopfert für die Bedürfnisse seiner bunten Kundschaft. Stück für Stück kommt auch seine eigene Geschichte zum Vorschein. - Die Krankheit der eigenen Mutter wirft den Sohn aus der Bahn. Das Krankenhaus wird zum Brennpunkt einer Identitätsfindung. - Eine junge Frau sucht Lebenssinn im Einklang mit der Natur. Doch die scheinbare Idylle birgt Geheimnisse ...

Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

STUDIO-AUFFÜHRUNGEN

Burghofbühne Dinslaken

(5)

arm sein

Schauspiel von Nora Mansmann (Uraufführung Januar 2025)

Inszenierung: Mirko Schombert. Mit Oleksandra Zapolska, Asim Odobašić, Vera Rumpel
Ein junger Mann, der eigentlich nur Bücher schreiben will, mit all seinem Herzblut. Doch Herzblut hat keinen Markt in dieser Stadt, in der die Menschen wie Ameisen durch die Straßen und Einkaufswelten zur Arbeit krabbeln. Hier trifft er auf die Tochter einer Krankenpflegerin, für die diese Stadt Zentrum ihrer Sehnsucht ist, mit all ihren schönen Menschen und schönen Smartphones und schönen T-Shirts. Doch sie gehört nicht dazu, weil das Gold nicht wie bei Sterntaler vom Himmel fällt. Ihrer Mutter gelingt es indes trotz Extraschichten kaum, für sich und ihre Tochter aufzukommen oder für sie da zu sein oder Freizeit zu haben oder zu leben ... Und während sie sich gegenseitig kennenlernen, zuhören und erzählen, entsteht für einen Moment so etwas wie Hoffnung und Nähe. Die junge Berliner Autorin Nora Mansmann, die auch als Regisseurin und Coach arbeitet, stellt in ihrem Stück Fragen nach dem Wert und Würde eines Menschen, seiner Menschlichkeit und der vermeintlichen Notwendigkeit, dazu zu gehören.

Das Studio-Gastspiel im Forum soll aufgrund des Themas **mit einem sozialen Engagement verbunden** werden. Eine Zusammenarbeit mit der Leverkusener Tafel e.V. ist geplant und zu dieser Veranstaltung soll für die Tickets gelten: Jeder gibt, was er kann! (Auch das Motto

der Tafel). Die Einnahmen aus der Vorstellung werden nach Abzug der Ticketgebühren komplett an die Tafel gespendet. Für das Gastspiel soll zudem ein Sponsor gesucht werden.

c.t.201 Freies Theater Köln e.V.

(5)

in liebe,

Stückentwicklung vom Theater. Regie; Sefa Küskü. Mit Arzu Coruh und Janine D´Aragona 2005, Berlin: Hatun Sürücü wird auf offener Straße von ihrem Bruder ermordet. Das Letzte, was sie vor ihrem Tod hörte: „Bereust du deine Sünden?“ Diese Frage hallt weiter und findet ihren Weg in die Leben anderer, die denselben Kampf führen. – 2024: „in liebe,“ erzählt die Geschichte zweier Freundinnen, ganz unterschiedlich in ihren Temperamenten, doch beide ringen um Selbstbestimmung. Ein Brief taucht auf, der verschüttete Erinnerungen und ungesagte Wahrheiten ans Licht bringt ... „Letzten Endes geht es in dem Stück weniger um Ehrenmord. Vielmehr geht es um Freundschaft und Liebe, Hoffnung und Träume. Wichtige Themen in dunklen Zeiten“, so die Rezension der Theatergemeinde Köln. – Ein ebenso berührender wie mitreißender Abend, nicht nur für Mütter und Töchter und beste Freundinnen.

Eine Veranstaltung der Reihe **Farbe bekennen** – Musik und Theater gegen Intoleranz und Gewalt. *Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW*

Bühne Cipolla, Bremen

(5)

Und dann und wann ein weißer Elefant – Die Gedichte des Rainer Maria Rilke als Figurentheater mit Livemusik

Von und mit Sebastian Kautz und Gero John, Melanie Kuhl (Ausstattung, Puppenbau)

Die Bühne Cipolla aus Bremen, die bekannte Werke der Weltliteratur in expressives und poetisches Figurentheater mit Livemusik verwandelt, wird anlässlich des 100. Todestages (29.12.2026) von Dichter Rainer Maria Rilke einen neuen Abend kreieren. Allein mit Texten von Rilke erzählen Figuren- und Schauspieler Sebastian Kautz und Musiker und Komponist Gero John eine spannende Geschichte von Luisa und ihrem Sohn, der seit einem Verkehrsunfall im Koma liegt ... Und wie in Rilkes Gedichten geht es um Leben und Lieben, um herbe Verluste und leises Glück, und um die Suche nach dem Unfassbaren, das über das Gesagte und Gedachte hinausgeht.

Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Axel Pape Gastspiele

(5)

Dostojewski – Verbrechen und Strafe

Eine inszenierte Lesung

Von und mit **Niklas Kohrt** (Raskolnikow u.a.) und **Axel Pape** (Staatsanwalt Porfirij u.a.)

Für Thomas Mann ist es der „beste Kriminalroman aller Zeiten“, der mit meisterhafter Spannung erzählt, wie der junge Raskolnikow, der gegen eine aus den Fugen geratene Welt aufbegehrt, von Staatsanwalt Porfirij als Mordverdächtiger gejagt wird. – Und es ist ein unglaublich aktuelles Abbild unserer Welt und zeitloser Figuren, die angesichts bedrohlicher gesellschaftlicher Entwicklungen um Wege in eine hoffnungsvolle Zukunft ringen. „Fulminantes Gastspiel im Renaissance-Theater“ so das Stadtmagazin Berlin.

Drehbühne Berlin

(5)

Mutter Anders – Ein Hexenmonolog

Mit Nanda Ben Chaabane (Idee, Schauspiel & Gesang), Falk Schönfelder (Livemusik)

Simone Westphal (Ausstattung & Puppenbau); Antje Johnigk (Kostümbild); Lorenz Chr.

Köhler (Regie, Dramaturgie & Liedtexte)

Sie ist laut. Sie ist frech. Sie ist heimatlos – denn zu Hause ist sie in der „Anderswelt“. Mutter Anders erzählt ihre Geschichte. Eine Geschichte der Hexen, eine Geschichte der Frauen – vom Anbeginn der Zeit bis heute. Eine Geschichte, so anders, so verrückt, dass sie kaum zu glauben ist. Aber genauso ist es gewesen! Oder doch anders? Nanda Ben Chabane hat ihre Ausbildung und ihre Theatererfahrungen in Köln, London und Berlin gemacht, wo sie die Drehbühne Berlin mitbegründete. Im Forum Leverkusen stand sie vor vielen Jahren in der Titelrolle „Der kleine Prinz“ auf der Bühne, nun kommt sie zurück als Mutter Anders ins Studio – ganz anders eben – doch gleichermaßen faszinierend, kraftvoll, komisch und nachdenklich ...

Eine Veranstaltung der Reihe **Farbe bekennen** – Musik und Theater gegen Intoleranz und Gewalt. *Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW*

Julian Vogel - Cie. Unlisted (CH)

CERAMIC CIRCUS

1 Abend- und 1 Schulvorstellung im Studio, siehe auch MOVE ON – Festival Junger Tanz & Zirkus

Das Gastspiel wird gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

FAMILIEN- & KINDERTHEATER

Bis auf die Produktion „Olaf, der Elch“ werden alle genannten Gastspiele **gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW** mit 40% des Honorars.

Im Großen Saal:

The Händel on Hands Collective (SE)

(5)

Händel on Hands

Zirkus-Musiktheater für Familien und Kinder ab 8 Jahren

Zusätzlich zur großen Familienvorstellung am Sonntagabend wird am darauffolgenden Montag noch eine kleinere Schulvorstellung für Grundschulen gezeigt, bei der der Tenor Thomas Volle die Moderation und Interaktion mit dem jungen Publikum übernimmt.

- Siehe MOVE ON – Festival Junger Tanz & Zirkus

Im Studio:

Julian Vogel - Cie. Unlisted (CH)

(4 für 2 Vorst.)

Ceramic Circus

Von und mit Julian Vogel für Publikum ab 11 Jahren

Da diese Produktion nicht nur für Erwachsene sondern auch für ein jugendliches Publikum ab 11 spannend ist, soll zusätzlich zum Abendspielplan eine Schulvorstellung im Studio gezeigt werden (ab 5 Klasse).

- Siehe MOVE ON – Festival Junger Tanz & Zirkus

Duo Mario&Mela (CH)

(5 für 2 Vorst.)

Cicala's Tango

Eine Physical Comedy für Familien und Kinder ab 7 Jahren

von und mit Adrien Borruat und Larissa Wagenhals

Zwei Wesen in einem einzigen Mantel, eine Geige, eine singende Säge und der unbedingte Wille

„Cicala's Tango“ zu spielen... - Eine poetische Geschichte ohne Worte, aber mit Rythmen, Illusion und Clownerie.

c.t.201 Freies Theater Köln

(5 für 2 Vorst.)

in liebe,

Eine Stückentwicklung vom Theater, mit Arzu Coruh und Janine D´Aragona

Für Publikum ab 14 Jahren

Eine Abend- und eine Schulvorstellung in der Reihe **Farbe bekennen** – Musik und Theater gegen Intoleranz und Gewalt, und zum 25.11: Orange Day - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Theater Zitadelle, Berlin

(5 für 2 Vorst.)

Olaf, der Elch

Eine Weihnachtsgeschichte nach Volker Kriegel für Publikum ab 4 Jahren

Regie: Regina Wagner; Ausstattung: Ralf Wagner, Daniel Wagner, Mechtild Nienaber.

Spiel: Anna Wagner-Frégin und Daniel Wagner

Eine Weihnachtsgeschichte über die wunderbare Freundschaft zweier Einzelgänger: Als Olaf dem Elch eine Schaufel seines übergroßen Geweihs abbricht, ist er noch nicht einmal mehr als Weihnachtselch zu gebrauchen – bis er den einäugigen Weihnachtsmann trifft und die beiden zu einem unschlagbaren Gespann werden.

Nastasja Raböse, Stuttgart

(5 für 2 Vorst.)

Von den Socken. Ein Waschmaschinenmärchen

Figurentheater für Publikum ab 5 Jahren

Ulli ist in der Waschmaschine verschwunden. Und nun ist Olli allein. Aber Socken sind doch immer zu zweit – oder? Da hilft nur noch eine Fee ... Eine Geschichte über Socken und Freundschaft.

tanzfuchs Produktion, Köln

(5 für 2 Vorst.)

BÄÄÄM

Eine Tanzperformance für ein taubes und hörendes Publikum ab 4 Jahren

Idee und Regie: Barbara Fuchs. Mit Moonjoo Kim, Geli Strahl, Rie Watanabe

Drei Performerinnen spielen mit Objekten und Körpern, tanzen und trommeln, stampfen und springen, klopfen und klingen. Die schwerhörige Performerin Geli Strahl, die Tänzerin Moonjoo Kim und die Schlagzeugerin Rie Watanabe erkunden Rhythmen, Vibrationen und Schwingungen, die durch den Körper fließen und laden das Publikum mit allen Sinnen ein – ganz ohne Sprache.

Das Rheinische Landestheater Neuss

(5 für 2 Vorst.)

Himmelwärts

Schauspiel von Karen Köhler für Publikum 9 Jahren

Regie: Frances van Boeckel. Mit Jasmina von Fragstein, Annalisa Hohl, Juliane Pempelfort und Peter Waros

Tonis Mutter ist im Himmel. Doch ihre beste Freundin YumYum sagt, dass im Universum keine Energie verloren geht. Also gibt es einen Plan: Mit einem selbst gebauten Weltraumempfänger – ja, YumYum kann so was –, einem Zelt und jeder Menge Süßigkeiten startet die Mission Kontaktaufnahme. Und tatsächlich! Plötzlich schallt eine Frauenstimme aus dem Gerät ... Ein wundervolles Stück, das bei aller Ernsthaftigkeit des Themas viel „Schwerelosigkeit“ zeigt. Im Oktober 2025 wurde das zugrunde liegende Buch von Karen Köhler mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie Kinderbuch ausgezeichnet.

Figurentheater Hattenkofer

(5 für 3 Vorst.)

Als der kleine Koriander kam

Figurentheater für Publikum ab 3 Jahren

Regie: Ulrike Andersen. Mit Stefanie Hattenkofer

Die Gemeinschaft der Tuchlinge in einer Küche soll einen gewissen „Koriander“ bei sich aufnehmen. Wer ist das überhaupt? Bestimmt einer, der stinkt ... Ein Stück über die Begegnung mit dem Unbekannten und über das Glück, zu entdecken, wie unerwartet köstlich das Fremde schmecken kann. Von diesem Stück soll es auch eine Nachmittagsvorstellung für Familien geben.

KONZERTE

Im Konzertbereich sind vielfältige Orchester- und Kammerkonzerte geplant, die sich wie gewohnt auf die Spielstätten: Forum (großer Saal), Schloss Morsbroich (Spiegelsaal), Freudenthaler Sensenhammer und Forum (Studiobühne) verteilen. Bei den Konzerten auf der Studiobühne liegt dabei ein besonderer Fokus auf multimedialen und/oder interdisziplinär gestalteten Formaten. Auch in der Spielzeit 2026/27 geht es erneut auch darum, mit der Konzertgestaltung in die Leverkusener Stadtgesellschaft hineinzuwirken und besondere Kooperationen zu ermöglichen.

KONZERTE IN KLEINER ODER SOLISTISCHER BESETZUNG

Minguet Quartett

Meister der Oper

Das Minguet Quartett hat sich durch die kluge Kombination von klassischer und zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht und begeistert mit seinen gleichermaßen populären wie anspruchsvollen Programmen ein breites Publikum. Mit seinem neuen Programm „Spurensuche“ begibt sich das Minguet Quartett in die Rolle des jungen Hans Werner Henze, der mit Staunen und unbändiger Neugier - jedoch auch unter teils schwierigen Bedingungen - die Musik vergangener Jahrhunderte aufgesogen und intensiv studiert hat, um daraus im Laufe der Jahre seinen ureigenen und unverkennbaren Stil zu entwickeln. *Ggf. mit Förderung durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW*

Amadeus Wiesensee

„... denn die Zeit ist eingestürzt.“

Pianist und Philosoph Amadeus Wiesensee kreiert ganzheitliche, außergewöhnliche Musik- und Gesprächsmomente und stellt in seinen Konzerten regelmäßig Bezüge zwischen Philosophie, Kulturwissenschaft und Musik her. Er lässt das Publikum mitdenken und mitdiskutieren. Die Presse schwärmt über diesen besonderen, international gefeierten Pianisten: *„Dieser junge Mann hat ein nahezu unheimliches Gespür für die Dunkelheiten, für das Verhangene, auch Grüblerische und deren Farbigkeiten. So leuchtet er keineswegs nur den Vordergrund der Stücke prächtig aus, sondern er öffnet im musikalischen Prozess gleichsam die dahinterliegenden Echo- und Assoziationsräume. In den besten Momenten scheint es, als könne man die Musik als dreidimensionales Gebilde umwandern.“*

Isang Enders, Boris Kusnezow

Duo Rezital Violoncello und Klavier

In der Spielzeit 2024/25 als Solist mit der Westdeutschen Sinfonia Leverkusen vom Publikum gefeiert, kommt der Cellist Isang Enders in der Saison 2026/27 mit einem intimen Kammermusikformat zurück nach Leverkusen. Solistisch und auch als Kammermusikpartner feierte er Erfolge mit Christoph Eschenbach, Myung-Whun Chung, Mikhail Jurowski, Tzimon Barto, Kit Armstrong, Igor Levit, Sebastian Manz, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Schleswig-Holstein Festival Orchester, der Deutschen Streicherphilharmonie, beim Rheingau Musikfestival, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Schostakowitsch-Tagen Gohrisch, wie auch für das Verbier Festival. Begleitet wird er von Boris Kusnezow am Klavier.

l'arte del mondo

Hope – tikva amal - no one should die

„Suche Frieden und bewahre ihn“ (Psalm 34,15)

Mit „Hope-tikva-amal-no one should die – setzen Werner Ehrhardt und das Ensemble l'arte del mondo gemeinsam mit dem israelischen Musiker Yair Dalal und seinem Ensemble Al Ol ein kraftvolles musikalisches Zeichen für Frieden, Versöhnung und die Unantastbarkeit des Lebens. Das Programm verbindet westliche Traditionen, zeitgenössische Weltmusik und

Klänge aus Nahost zu einem sinnlich berührenden Erlebnis, das Grenzen überwindet und Zuhörerinnen und Zuhörer aller Kulturen zusammenführt.

Eine Veranstaltung der Reihe Farbe bekennen – Musik und Theater gegen Intoleranz und Gewalt.

Duo Amabile

Feminin Soundscapes

"Sisters are doin' it for themselves". Der bekannte Song von Eurythmics könnte ebenso als Überschrift für diesen Abend dienen. Er steht zudem für all die feministischen Bemühungen und Bewegungen der letzten Jahrzehnte. Über Jahrhunderte hinweg haben Frauen die Musikgeschichte entscheidend mitgeprägt, doch ihre Werke wurden oft in den Hintergrund gedrängt oder gar vergessen. Mit ihrem Programm „Feminine Soundscapes“, also „weibliche Klangwelten“, lädt das Duo Amabile dazu ein die bedeutenden Beiträge von Komponistinnen aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte zu entdecken. Von der mittelalterlichen Mystikerin Hildegard von Bingen über romantische Größen wie Clara Schumann und Fanny Mendelssohn-Hensel bis hin zu den modernen Stimmen von Nadia Boulanger, Ester Mägi oder Graziane Finzi wird ein beeindruckendes Spektrum weiblichen Schaffens präsentiert.

Sophia Aretz

Venedig im Abendrot

Wenn in Venedig die Sonne untergeht - eine Romantik, die zahllose Kunstschaaffende über die Jahrhunderte zu unvergesslichen Werken inspiriert hat. Kein Wunder, Im 18. Jahrhundert galt die Hafenstadt als eines der wichtigsten Zentren für Kunst und Kultur in Europa. Die Magie dieses Ortes ist einzigartig - ebenso wie das Trio, das mit seinem Programm „Venetian Red“ in die vielschichtige Welt Venedigs entführt. Das ist Alte Musik in ihrer lebendigsten Art und Weise und bietet mediterranes Lebensgefühl im Spätherbst. Sophia Aretz, Jakob Wagner und Amarilis Dueñas Castán sind virtuose und äußerst erfolgreiche Vertreter*innen ihrer Instrumente: Sie können zahlreiche internationale Wettbewerbserfolge, wie etwa beim Telemann- oder dem Johann Heinrich Schmelzer Wettbewerb, sowie die Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles wie dem Concerto Köln, der Stuttgarter Hofkapelle oder dem Mozarteumorchester vorweisen.

Joseph Martin Kraus Quartett (l'arte del mondo)

Joseph Martin Kraus – Der schwedische Mozart

Das Joseph Martin Kraus-Quartett wurde 1993 gegründet. Es besteht aus renommierten Interpreten aus dem Bereich der sogenannten „Alten Musik“. Werner Ehrhardt und Andrea Keller gründeten 1985 das Barockorchester Concerto Köln und leiten seit 2005 das Orchester l'arte del mondo. Antje Sabinski ist mit beiden Orchestern eng verbunden. Gerhart Darmstadt lehrt seit 1989 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und ist seit 2006 Präsident der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft. Namenspatron und Herzensanliegen dieses Streichquartetts ist der deutsch-schwedische Komponist Joseph Martin Kraus (1756–1792), von dem Joseph Haydn bekannte, er sei eines der größten Genies, die ich je gekannt habe, gewesen. Dieser sehr zu Unrecht immer noch viel zu wenig bekannte Komponist geriet bald nach seinem Tode in Vergessenheit. Lediglich in Schweden bewahrte man dem königlichen Capellmeister Gustavs III. ein ehrendes Andenken.

Gitarrenduo Golz/Danilov

vir2os & in2itiv

Mit größter Emotion und spieltechnischer Brillanz demonstrieren die beiden jungen Künstler Sören Golz und Ivan Danilov die Vielseitigkeit zweier klassischer Gitarren auf höchstem Niveau. Neben zahlreichen Wettbewerbserfolgen und internationalen Engagements, u.a. in Belgien, China, Ecuador, Frankreich, Österreich, Schweiz, bestätigen auch der Kulturförderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen und der Preis der Enno und Christa Springmann-Stiftung, dass die wortlose Einigkeit und das virtuose Zusammenspiel der beiden Gitarristen einzigartig sind. Im Spiegelsaal des Schlosses Morsbroich wird das Duo GolzDanilov ein äußerst kontrastreiches Programm präsentieren: feurig-rhythmische sowie

lieblich-verträumte Musik aus Spanien und Südamerika, musikalische Barock-Juwelen u.a. von Bach und Händel sowie eigens angefertigte Transkriptionen ausgewählter Meisterwerke des 20. und 21. Jahrhunderts.

Birgit Breidenbach

Neujahrskonzert

Neujahrswünsche! Die KontraAltistin Birgit Breidenbach widmet sich Liedern und Chansons jüdischer Komponisten aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Die Auswahl fällt auf fünf Komponisten, die gegensätzlicher nicht sein könnten. Den Anfang machen Lieder aus op. 33 des großen Melodikers Hans Gál, das frei atonale op. 27 von Berthold Goldschmidt und drei humoristische Lieder aus Hanns Eislers „Galgenlieder“. Nach der Pause vervollständigen sechs Songs aus „Das Berliner Requiem“ und „Die Dreigroschenoper“ von Kurt Weill sowie fünf Chansons von Friedrich Hollaender die Vielseitigkeit der Musik dieser Zeit. Wo auch immer Birgit Breidenbach auftritt, erregt sie Aufsehen durch ihre ungewöhnlich tiefe KontraAlt-Stimme, durch ihre höchst individuellen, einfühlsamen Interpretationen, getragen durch ihre charismatische Ausstrahlung. Die Sängerin wird von Jan Weigelt am Klavier kongenial begleitet. 2027 beginnt einzigartig!

Toni Ming Geiger

Lovesongs

Die Liebe kennt unzählige Stimmen – zart und sehnsuchtsvoll, überschwänglich und verspielt, erfüllt und verloren. Seit Jahrhunderten lassen sich Komponist*innen von ihr inspirieren und verwandeln ihre vielen Facetten in Musik, die unmittelbar berührt. LOVESONGS lädt zu einem außergewöhnlichen Liederabend mit Sopran, Bariton und Klavier ein, bei dem Zeiten und Stile miteinander in Dialog treten. Werke von Schumann, Strauss, Debussy und Wolf begegnen den Klangwelten von Nancy Sinatra, den Beatles und Björk. Mittelalterliche Poesie trifft auf romantische Innigkeit, klassische Liedkunst auf zeitgenössische Songs – Mozart steht neben McCartney, Brahms neben Björk. In diesem imaginären Liederzyklus entfaltet sich ein vielschichtiges Panorama der Liebe: heimliche Geständnisse, ferne Sehnsucht, innige Verbundenheit - und ein Abend voller Kontraste und überraschender Begegnungen.

MULTIMEDIALE // INTERDISZIPLINÄRE KONZERTFORMATE

Duo Grychtolik

Kaffee Zimmermann virtuell

Die international renommierten Cembalisten Aleksandra und Alexander Grychtolik versetzen die Konzertbesucher virtuell in das berühmte Leipziger Kaffeehaus Zimmermann, wo Johann Sebastian Bach ab 1729 über viele Jahre hinweg seine wöchentlichen Kaffeehauskonzerte zusammen mit dem Collegium Musicum durchführte. Zu exemplarischer Musik dieser Kaffeehaus-Konzerte für ein und zwei Cembali von J. S. Bach, seinen Söhnen und prominenten Zeitgenossen, werden auf einer großen Leinwand Computeranimationen der einstigen Kaffeehausräume gezeigt. Die Visualisierungen basieren auf überlieferten Bauplänen des einstigen Gebäudes und ermöglichen eine einmalige Erfahrung aus Musik und Architektur.

Ggf. mit Förderung durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Bastian Röstel

I AM MAI – Befehl: Ausschalten.

„Hi, mein Name ist MAI. Ich erledige das für dich. Du musst das nicht alleine entscheiden. Ich erledige das für dich. Du kannst dich auf mich verlassen. Ich erledige das für dich. Du bist nicht alleine. Ich erledige das für dich. Ich erledige. Du. Ich. DICH!“

Passend zu Halloween erschafft Bariton Bastian Röstel eine dystopische Welt, in der die künstliche Intelligenz allmählich die Oberhand über den menschlichen Verstand gewinnt. Befehl: Mixe Klassische Musik mit Trancepop, Kunstlied mit Hardrock, Fleisch mit Metall und Hirn mit Maschine. Der Sänger ist während der Performance gänzlich allein auf der Bühne – oder doch nicht? Eine einzigartige multimediale Gesangsperformance mit Gruselfaktor!

Sutter&Wangen

Do you believe in Spring?

Simon Wangen und Philipp Sutter werfen den Titel als Frage in den Raum. Während Bill Evans 1981 eine Forderung formulierte, sind die beiden Kölner Musiker der Ansicht, dass sie in Zeiten von Unsicherheit, der Krisen und Umweltzerstörung durchaus ein Fragezeichen setzen können. Do you believe in spring? Glaubst du an den Frühling? Natürlich! Es ist nie zu spät, etwas Neues zu beginnen, kreativ zu werden und die eigenen Grenzen zu testen. Simon Wangen ist klassisch ausgebildeter Cellist, Philipp Sutter studierter Jazzpianist. In diesem Konzert verschmelzen ihre unterschiedlichen musikalischen Wurzeln zu einer lebendigen Mischung aus Neoklassik und New Jazz. Die Stücke kommen mal düster, mal wild, mal zart daher, wobei die Zwiesprache der beiden so gut harmonisierenden Instrumente stets im Fokus steht. Der dezente Einsatz elektronischer Effekte eröffnet immer wieder neue Perspektiven und schlägt eine Brücke zur zeitgenössischen Klangästhetik.

Internationales ORGELFORUM

Johannes Mathias Michel

1. Orgelforum

Johannes Matthias Michel geb. 1962, ist stellvertretender Landeskirchenmusikdirektor in Baden mit Sitz an der Christuskirche Mannheim. Hier leitet er den Bachchor, den Kammerchor, das Ensemble Mannheim Vocal und ist als Organist an der berühmten Steinmeyer-Orgel von 1911, dem „Mannheimer Wunderwerk“ tätig. Er unterrichtet künstlerisches Orgelspiel als Professor an der Musikhochschule in Mannheim. Michel studierte in Basel, Heidelberg, Frankfurt und Stuttgart die Fächer Klavier, Kirchenmusik und Orgel. Er ist bekannt durch eine große Zahl von veröffentlichten Kompositionen für alle

Bereiche der Kirchenmusik und durch Rundfunk-, CD- und Fernseh-Aufnahmen. Konzertreisen führten ihn an bedeutende Kirchen und Konzertsäle in Europa und den USA. Er veröffentlichte historische und belletristische Arbeiten in verschiedenen Fachzeitschriften.

Wladimir Metetesic

2. Orgelforum

Wladimir Matesic (geboren 1969 in Bologna) ist Inhaber des Lehrstuhls für Orgel am Konservatorium für Musik "G. Frescobaldi" in Ferrara. Er studierte in Orgel, Komposition und Orgelimprovisation an mehreren Konservatorien und Musikhochschulen. 1996 gewann er den 2. Preis beim XVI. Internationalen Orgelwettbewerb "Rijnstreek" in Nijmegen (Niederlande), 2001 den 1. Preis beim I. Nationalen Orgelwettbewerb "Benedetto XIII" in Gravina in Puglia sowie den 2. Preis beim XXIV. Internationalen Wettbewerb "V. Bucchi" in Rom. Außerdem war er Jurymitglied bei renommierten internationalen Orgelwettbewerben, darunter dem "Grand Prix Florentz" in Angers. 2006 schloss er sein Studium an der Universität Bologna mit einer Arbeit über Leben und Werk des belgischen Organisten J.N. Lemmens ab. Neben seiner internationalen Konzerttätigkeit nahm er drei CDs auf. Zudem ist er künstlerischer Leiter des Festivals "Voci ed Organi dell'Appennino" (Stimmen und Orgeln des Apennin).

Carsten Ehret-Pyka

3. Orgelforum (Familienkonzert Karneval der Tiere)

Karneval der Tiere ist eines der bekanntesten Werke des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. In dem Musikstück werden einerseits Tierstimmen imitiert, andererseits aber auch andere Komponist:innen zitiert und parodiert. Es eignet sich daher hervorragend für den Karnevalssonntag, an dem die (jungen) Zuhörer:innen gerne in Kostümen das Konzert besuchen können. Carsten Ehret-Pyka (*1988) ist als Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Leichlingen (Rheinland) für die vielfältige Chorarbeit der Gemeinde verantwortlich. Außerdem organisiert er den überregional bekannten Leichlinger Orgelsommer. Er studierte Schulmusik sowie Kirchenmusik (B- und A-Examen) und legte 2019 sein Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Derzeit absolviert er berufsbegleitend den Master-Studiengang "Musikvermittlung/Musikmanagement" an der Hochschule für Musik Detmold. 2018 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Orgel-Gesangs-Wettbewerb Neuss.

Peter Mönkediek, Michael Porr

4. Orgelforum

Peter Mönkediek absolvierte sein Studium an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Musikhochschule Detmold. Er ist seit 2002 Solotrompeter beim WDR Sinfonieorchester Köln und seit 2004 Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. 2007 wurde Peter Mönkediek als Professor für Trompete an die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf berufen. Als Solist präsentierte Peter Mönkediek sich bisher mit zahlreichen, namhaften deutschen Orchestern. Michael Porr erhielt zunächst Unterricht auf der Trompete. Da ihn die Vielseitigkeit der Kirchenmusik reizte, begann er 1989 mit dem Kirchenmusikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, das er 1994 mit der A-Prüfung abschloss; 1996 folgte das Konzertexamen für Orgel. Seit 1998 ist er Kantor der Bielertkirche Leverkusen und Leiter des Leverkusener Bachchores. 2007 gründete er den Kammerchor der Bielertkirche. 2022 wurde er von der Landeskirche zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

ORCHESTERKONZERTE

Bayer Philharmonikern

Weil wir weitergehen ...

Weinen wir – Frage, Aufforderung und Empfehlung zugleich. Nicht nur angesichts der dramatischen und bewegten Zeiten, sondern auch, weil wir gerührt und überwältigt sind von der reinen Emotion, die Musik vermitteln und freisetzen kann. Barbers „Adagio for Strings“ lässt wohl niemanden kalt: Die sich langsam dahinwebenden Streicherbewegungen wirken oft so allumfassend melancholisch, dass einem der Atem stockt. Für Elgars Cellokonzert holen die Bayer Philharmoniker sich dann einen echten Star hinzu: Friedrich Thiele ist 1. Konzertmeister der Violoncelli in der Sächsischen Staatskapelle Dresden und übernimmt gekonnt und virtuos die Solo-Partie. Danach geht es versöhnlich und aufmunternd weiter. Zwar reichen diese beiden schlichten Begriffe bei Weitem nicht aus, um Dvořáks Werk allumfassend zu beschreiben, sie stehen aber stellvertretend für den emotionalen Verlauf dieses besonderen Abends. Trotz allem: Wir gehen weiter!

Bayer Philharmoniker (Silvesterkonzert)

Von Rosen, Sträussen und Titanen

Gigantisch und elegant neigt sich das Jahr 2026 dem Ende zu. Die Bayer Philharmoniker präsentieren zum Jahresabschluss ein Programm, das vor Klassikern strotzt und jedes Strauss-Herz im Walzertakt höherschlagen lässt. Den Anfang macht die Walzerfolge Nr. 2 aus dem „Rosenkavalier“, eine der beliebtesten und bekanntesten Opern von Strauss. Diesen gedanklichen Faden übernimmt die Münchener Sopranistin Katja Maderer. Die gefragte Lied- und Konzertsängerin sowie Preisträgerin des Bundeswettbewerb Gesang präsentiert drei Lieder von Strauss . „Und morgen wird die Sonne wieder scheinen ...“ – diese bekannten Zeilen des Liedes „Morgen!“ bieten einen geschmackvollen Ausblick auf die zweite Hälfte des Konzerts, in der die Bayerischen Philharmoniker keine Geringere als Mahlers 1. Sinfonie „Titan“ konzertieren. Ein musikalisch abwechslungsreicher Rosenstrauß zu Silvester. Romantisch, klassisch, energetisch - das Jahresende im Forum Leverkusen.

Bayer Philharmoniker

Verdi-Requiem

Das Jahrhundert-Epos kommt auf die Forums-Bühne! Kein Geringeres als Verdis „Missa da Requiem“ wird von den Bayer Philharmonikern in einer Kooperation mit dem Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal aufgeführt. Das Werk steht einer spät-romantischen Oper in nichts nach: Großes Orchester, großer Chor, stimmungswichtige Solist*innen und dramatische Musik, die die Jahrhunderte überdauert. 1874 schreibt der italienische König der Oper, Giuseppe Verdi, seine „Messa da Requiem“. Wird der Komponist plötzlich „seriös“, wie er selbst etwas spöttisch behauptet? Seine Messe wird weltlicher und dramatischer als üblich für das Genre – und gerade das macht sie so besonders.

Bayer Philharmoniker

Ein Spanischer Frühling

„Ein einsätziger Tanz, sehr langsam und ständig gleichbleibend, was die Melodie, die Harmonik und den ununterbrochen von einer Rührtrommel markierten Rhythmus betrifft. Das einzige Element der Abwechslung ist das Crescendo des Orchesters.“ So beschreibt Ravel seinen berühmten Bolero, dessen eingängige Melodie weltbekannt und in unterschiedlichsten kommerziellen Kontexten zu finden ist. Die Bayer Philharmoniker bringen das beliebte Werk auf die Bühne des Forums und ergänzen den Abend mit spanischem Flair: Sie nehmen das Publikum mit auf eine 5-sätzige Reise durch die nordspanische Region Asturiens mit Rimski-Korsakows „Capriccio espagnol“, und lassen es in die Welt

Andalusien und Kastilien eintauchen, welche Manuel de Falla zur Vorbereitung der Komposition seines „Dreisitz“ nutzte. Die Solo-Partie des Klavierkonzerts in G-Dur übernimmt die erfolgreiche Leverkusener Pianistin Nina Gurol, die mit verschiedensten Ensembles weltweit konzertiert.

L'arte del mondo

Die Leiden des jungen Werther – New Sentimentalism

Ein Liebesdreieck. Drei junge Menschen. Gefühle, die echt sind – und weh tun.

Mit „Die Leiden des jungen Werther - New Sentimentalism“ bringt l'arte del mondo Goethes Werther-Stoff in die Gegenwart – als Musiktheater zwischen historischer Klangwelt und heutiger Bildsprache. Werke der Empfindsamkeit treffen auf neue Kompositionen von Karsten Gundermann, gespielt auf Hammerklavier und mit Orchester. Doch diese Aufführung bleibt nicht im 18. Jahrhundert stehen: Anime-Ästhetik, Projektionen und digitale Erzählformen verbinden sich mit Live-Musik zu einer Geschichte über Nähe, Sehnsucht und die Frage, wie viel Gefühl eine Gesellschaft zulässt. Werther, Lotte und Albert sind jung. Ihre Konflikte sind zeitlos – zwischen Intensität und Vernunft, Freiheit und Verantwortung. Die Leiden des jungen Werther - New Sentimentalism ist kein Reenactment, sondern ein Remix: Klassik trifft Social Media. Empfindsamkeit trifft New Sentimentalism. Die Bühne wird zum Resonanzraum für eine Generation, die fühlen will – ohne Ironie.

l'arte del mondo

New Generation – Beethoven and more

Jung und innovativ – das ist der Anspruch des Leverkusener Kammerorchesters l'arte del mondo. Eigentlich spezialisiert auf die sogenannte Alte Musik hat das Ensemble schon häufig bewiesen, dass auch Altes neu und inspirierend und in teils spektakulären Zusammenhängen präsentiert werden kann. In der Reihe „New Generation“ ist jung nun aber auch wortwörtlich zu verstehen. L'arte del mondo wird durch Studierende umliegender Musikhochschulen ergänzt bzw. bietet jungen Nachwuchssolist:innen ein Konzertforum. Höhepunkt des Abends ist die Aufführung der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Daneben werden aber auch einige kleinere Werke erklingen, bei denen junge Musiker:innen aus der Region ihr herausragendes Können beweisen werden. Außerdem ist eine von Johannes Brahms inspirierte Überraschung geplant.

Landesjugendorchester NRW

Mystique

Wenn junge Menschen gemeinsam Musik machen, entsteht etwas Außergewöhnliches: Energie, Begeisterung und eine spürbare Leidenschaft für Musik. Das Landesjugendorchester NRW vereint rund 80 herausragende Nachwuchsmusiker:innen im Alter von 14 und 21 Jahren aus ganz NRW, die gemeinsam Herausragendes schaffen. Dabei werden sie von erfahrenen Dozent:innen aus renommierten Orchestern und von namhaften Dirigent:innen angeleitet. Die Jugendlichen sind so vielfältig wie ihre Musik – jede und jeder bringt eine eigene Persönlichkeit und Herangehensweise mit. Was sie verbindet, ist die gemeinsame Begeisterung für die klassische Musik. Das Landesjugendorchester NRW steht seit über fünf Jahrzehnten für musikalische Exzellenz und die Förderung junger Talente. Es ist ein Klangkörper, der Verbindungen schafft – zwischen Jugend und Professionalität sowie zwischen Tradition und Zukunft - als Brückenbauer für ein zukunftsfähiges Kulturleben.

Kinderorchester NRW (Familienkonzert)

Funke der Freiheit

Unter dem Motto „Funke der Freiheit“ begibt sich das Kinderorchester NRW im Frühjahr 2027 auf eine musikalische Spurensuche nach dem, was Freiheit bedeuten kann: der erste mutige Schritt, eine eigene Stimme, der Wunsch nach neuen Wegen – und der Moment, in dem Hoffnung ansteckend wird und von Mensch zu Mensch überspringt. Ein besonderer

Bezugspunkt ist Ludwig van Beethoven, dessen 200. Todestag wir 2027 begehen. Kaum ein anderer Komponist steht so sehr für künstlerische Unabhängigkeit, für innere Haltung und für Musik als Ausdruck von Selbstbestimmung. Seine Klänge tragen bis heute diesen Funken in sich: unbeirrbar, widerständig, menschenzugewandt. Gemeinsam mit Dirigent Emanuel Dantscher und Moderator Ralph Erdenberger (WDR) entsteht ein Programm, das Freiheitsmomente hörbar macht, mal kraftvoll und mitreißend, mal leise und nachdenklich. Aus vielen jungen Stimmen wird ein gemeinsamer Klangraum, in dem ein Funke zündet: Freiheit beginnt im Inneren – und wächst im Miteinander.

L'arte del mondo (Open Air Konzert im Schloss Morsbroich Park)

Sommerabend im Park

Ein warmer Sommerabend, ein klassisches Orchester, Tanz und Theater. Ein Event, das Open Air stattfinden und verschiedene Künste und Genres präsentieren wird. Im Mittelpunkt steht Musik und das Orchester L'arte del mondo, das auf Musik spezialisiert ist, die in der Zeit komponiert wurde, als das Schloss Morsbroich erbaut wurde. Und das Publikum soll in genau diese Zeit des ausklingenden 18. Jahrhunderts versetzt werden. Daher treten die Künstler:innen in historischen Kostümen auf, neben Musik wird es Tanz- und Theatereinlagen geben und auch das Catering ist darauf abgestimmt. Der Abend zeigt klassische Musik in einem außergewöhnlichen und attraktiven Rahmen, in dem der vordere Bereich des Parkes zwischen Springbrunnen und Schloss zur Bühne wird.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in einem Leverkusener Saal statt, der zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben wird.

CHORKONZERT:

Städtischer Chor Leverkusen

Beethovens 9te

Zum Beethoven-Jubiläumsjahr 2027 darf eine ganz bestimmte Sinfonie natürlich nicht im Programm fehlen: Die Neunte! Ihr bekannter Schlusschor, dessen Worte aus Schillers Gedicht „Ode an die Freude“ stammen, ruft zum Zusammensein, zur geschwisterlichen Nächstenliebe und zur Freude auf. So appelliert auch der Städtische Chor Leverkusen unter der Leitung von Michael Utz, sich einander zuzuwenden und ganz im Sinne Beethovens und Schillers das Menschsein zu feiern. Doch nicht nur der vierte Satz ist hörenswert. Beethoven führt auf spektakuläre Weise durch seine Sinfonie und lässt das „Freudeschöner Götterfunken“-Thema subtil immer wieder anklingen. Eine Sinfonie, die durch Worte zum Leben erweckt wird – Das führte damals zu großen Diskussionen, ebnete aber letztendlich vielen Komponist*innen den Weg, Sänger*innen in Sinfonien zu integrieren. Ein geschichtsträchtiges Musikstück also, das in seiner Bedeutung aktueller nicht sein könnte.

(CLASSICAL) COMEDY

Andreas Kern

The Perfect Lovesong

Pünktlich rund um den Valentinstag kommt Konzertpianist Andreas Kern mit seinem interaktiven Programm „Perfect Lovesong“ ins Forum Leverkusen. *Eifersucht, Erster Kuss, Reife Liebe*. Daraus entsteht ein einzigartiger „Piano Song“, komponiert im Moment. Der Abend ist eine Mischung aus Konzert und Entertainment. Am Abend entsteht ein Stück, welches sich aus Vorschlägen des Publikums zusammenstellt. Daher kann in dem „Perfekten Lovesong“ alles vorkommen. Von Chopin bis Coldplay. Das ist nicht vorhersehbar, wird aber zum perfekten Lovesong für unsere Leverkusener...

KONZERTE LEVERKUSENER MUSIKER // MADE IN LEVERKUSEN

Es werden insgesamt vier Konzerte mit Leverkusener Musiker:innen (KLM) im Rahmen der Reihe „Konzerte in kleiner und solistischer Besetzung“ durchgeführt (Bastian Röstel, Duo Golz/Danilov, Toni Ming Geiger, Wiesensee/Gurol).

Die KLM-Konzerte werden nicht mehr als gesonderte Konzertreihe (mit reduziertem Eintrittspreis) veranstaltet, da das künstlerische Niveau der Ausführenden sich nicht von den anderen Künstler:innen unterscheidet. Es soll vermieden werden, unnötigerweise „Provinzialität“ der Leverkusener Musiker:innen zu signalisieren. Außerdem soll die für Kammerkonzerte übliche Einnahme aus dem Ticketverkauf erzielt werden.